

# Deutsch – ein Trumpf für das Berufsleben

Dr. Andrea Micke-Serin

Université catholique de l'Ouest (Angers, Frankreich)

GETVICO24, 7. Juni 2024

# Zu meiner Person ...

- Seit 1993 an der Université catholique de l'Ouest in Angers (F)
- Privatuniversität
- Studierende im Bachelor- und Masterstudiengang
- Deutsch als Hauptstudienfach (seit mehreren Jahren nicht mehr)
- Deutsch als 2. Sprache neben Englisch
- LLCER: Sprache(n) für Kultur und Unterrichtswesen
- LEA: Sprache(n) für die Wirtschaft
- Möglichkeit, Deutsch als Option für alle Fachrichtungen (A1-B2)

# Idee

Kontakt aufnehmen zu unseren ehemaligen Deutschstudierenden und den Fragen nachgehen:

- Was haben Sie nach dem Studium mit dem Deutschen gemacht?
- Was hat das Deutsche ggf. mit Ihnen gemacht?

# 4 interviewte Personen

- Elise Benon, 44 Jahre

LLCER-Studium mit Deutsch als erster Fremdsprache, 1998 - 2003

heute: Mitarbeiterin im Deutsch-französischen Jugendwerk OFAJ

(Paris, Frankreich)

- Nora Gouxy, 34 Jahre

Studium Kommunikationswissenschaften, 2008 -2011

heute: Leiterin der internationalen Kommunikation in einer Firma

(Nantes, Frankreich)

# 4 interviewte Personen

- Yann Cesbron, 26 Jahre

Studium Kommunikationswissenschaften, 2013-2017

heute: Facility Manager in einer Firma (Frankfurt am Main, Deutschland )

- Idriss Eddahbi, 22 Jahre

LEA-Studium mit Deutsch als zweiter Fremdsprache, 2018-2022

heute: Master-Studierender in Management, Marketing und Kultur (Wien, Österreich)

# Elise Benon



- « Uschi » in der 1. Klasse (Singen, Plätzchen...)
- Städtepartnerschaft St Sébastien – Glinde (HH)
- LLCER + Spezialisierung auf Kultur/Kulturerbe
- Praktika und Jobs Berlin, Bremen, Bayreuth, Düsseldorf, Mühlheim an der Ruhr
- Ab 2011 wieder in Frankreich -- Kulturarbeit
- 2 Jahre Selbstständigkeit
- Seit 2014 beim DFJW : Print/ Website /Publikation/ Übersetzung / Koordination; im Personalrat

# Elise Benon



- hat im deutschen Künstlerbereich gelernt, flexibel und kreativ zu sein
- Pina Bausch kennen gelernt
- Netzwerke geschaffen
- ist zur Kennerin der deutschen und französischen Kulturszene geworden -- als Bezugsperson legitimiert
- Ein Plus: « Es öffnet sich so viel »
- Ihre Eltern haben sie überall besucht – Multiplikatoren

# Nora Gouxy



- Zweisprachig aufgewachsen (F-D)
- Erasmussemester in Bamberg
- Praktikum in der internen Kommunikation bei Audi (Neckarsulm)
- Sprachassistentin in London
- Master im Dualen System in Dijon
- Übernommen von Startup in Paris
- Jetzt Verantwortliche für die internationale Entwicklung in Firma (Nantes) ; Deutschland wichtigster Geschäftspartner



# Nora Gouxy



- Im Lebenslauf waren Sprachkenntnisse und Aufenthalte im Ausland ausschlaggebend
- Kenntnis der deutschen Sprache und Kultur erleichtert persönliche Beziehungen im Beruf
- Nach D gefahren, um dortige junge Angestellte einzuführen -- Legitimation als Kennerin
- In Kontakt mit deutschen Journalisten – Öffnung auf andere Bereiche

# Yann Cesbron



- Wunschstudium: Journalismus
- Erasmussemerester in Bamberg
- Sprachassistent in Koblenz
- Deutsch-französischer Master in Mainz/Metz: Management + Marketing
- Job in Kanzlei für Finanzberatung in Frankfurt am Main
- Seit 3 Jahren dort als « Facility Manager » Organisation von Events...

# Yann Cesbron



- Schon immer den Wunsch gehabt, ins Ausland zu gehen
- Großmutter war Deutschlehrerin in F; Reisen mit ihr durch Deutschland
- Möchte die doppelte Staatsangehörigkeit
- Öffnung (vorher nur in F)
- Sich adaptieren; Klischees prüfen, Regeln lernen
- In F Diplome/ in D Möglichkeit zu zeigen, was man kann

# Idriss Eddahbi



- Erasmussemerester eigentlich in Mailand (Corona), dann Wien
- Europaklasse mit Deutsch ; Goethe B2
- « Verliebt in Wien/Österreich »
- Dozent hat ihn angeregt und ihm geholfen, einen Masterstudiengang in Österreich zu finden
- Master in Kufstein; jedes Wochenende
- Parallel dazu: Sprachassistent + Kellnerjob

# Idriss Eddahbi



- Vater Marokkaner, oft beruflich in D, spricht aber kein Deutsch
- Erste Auslandserfahrung – Autonomie
- Selbsterfahrung – z.T. einziger Ausländer
- Gute Lebensbedingungen
- Öffnung für andere Kulturen; « kantig »
- Doktorarbeit: Kulturelle Identität / Neue Ökonomie / Innovatives Management

# Schlussfolgerung

- Mittler (« Uschi », Oma, Eltern, Städtepartnerschaften, Dozenten ...) spielen eine bedeutende Rolle
- Emotionaler Aspekt (Begeisterung ; Hilfe)
- Vor-Ort-Erfahrungen (Erleben, Lernen, Sprache, Kultur, Erasmus, Lebenslauf ...) als Plus
- Legitimierung / Anerkennung als Kenner:in (Kultur und Sprache); Aufstiegsmöglichkeiten im Beruf
- Mittler auch für andere (junge Kollegen; Familie)
- ...

# Anbindung an die Forschung

## Kulturtransfer:

- Die « Mittler » haben eine überaus wichtige Rolle im Kulturtransfer (Espagne 1997 und danach)

## Emotionen:

- Der emotionale Aspekt spielt beim Sprachenlernen eine große Rolle: Freude und Angst; Beziehungen ; Transporteur für Bewertungen und Entscheidungen (Gieseke 2009/2016).
- Jeder (durchaus individuelle) Lernprozess ist von einem Zusammenspiel kognitiver und affektiv-emotionaler Faktoren geprägt (Decke-Cornill/Küster 2010).

# Wie können wir als Unterrichtende agieren?

- als Kulturmittler:innen handeln
- bei Orientierung beraten
- Unterricht in entspannter Stimmung gestalten (Humor, Lachen...)
- Emotionen einbeziehen
- attraktiven und abwechslungsreichen Unterricht gestalten
- zu mehrsprachiger Erziehung (in natürlichem Kontext) ermutigen
- Begegnungen ermöglichen
- ...



# Bibliographische Hinweise

- ESPAGNE, Michel, Die Rolle der Mittler im Kulturtransfer, In: Hans-Jürgen Lüsebrink/ Rolf Reichardt in Zusammenarbeit mit Annette Keilhauer und René Nohr (Hg), Kulturtransfer im Epochenumbuch. Frankreich/Deutschland 1770-1815. Leipzig, 2 Bde (Reihe Deutsch-Französische Kulturbibliothek, Bände 9.1 und 9.2), 1997, Bd 1, S. 309-330.
- DECKE-CORNILL, Helene / KÜSTER Lutz, Kognition und Emotion beim Sprachenlernen, in: Fremdsprachendidaktik (Einheit 3), 2010, S. 39- 53. (auch online)
- GIESEKE, Wiltrud, Lebenslanges Lernen und Emotionen. Wirkungen von Emotionen auf Bildungsprozesse aus beziehungstheoretischer Perspektive, Reihe : Erwachsenenbildung und lebensbegleitendes Lernen – Grundlagen und Theorie, Band 9, 2009, 3. vollständig aktualisierte Auflage 2016.